

KURSE

Einführungskurs für Bio-Umstellungsbetriebe

12. November, 9.30–16.00 Uhr: Richtlinien des Biolandbaus, Besichtigung eines Biobetriebes. Anmeldung beim LZV*

Züchteranlass Braunvieh

12. November, 13.15–16.00 Uhr im Relais Walker in Mörel: Informationen Braunviehzuchtverband, aktuelles Stierenangebot, genomische Selektion, elektronische Mailbox als neue Dienstleistung, Erfassung der Gesundheitsdaten, Auswahlreise Amerika und Vorschau Weltkongress / BRUNA.

Herdengebrauchshunde

15./16. November 8.30–16.30 Uhr: Das Modul 3 der Schweizerischen Schafhirtenausbildung bringt den Teilnehmenden die Arbeit mit Hunden näher. Anmeldung beim LZV*

Erhalt von Trockensteinmauern

Ab 16. November 5 Tage von 8.00–17.00 Uhr, Grundkurs für den Unterhalt und die Erstellung von kleinen Trockensteinmauern. Anmeldung bis 30. Oktober beim LZV*

Mutterkuhhaltung

17. November, 9.30–16.00 Uhr: Entwicklung und Aussichtsperspektiven bei der Mutterkuhhaltung.

Schmerzausschaltung

21. November: 13.00–16.00 Uhr: Kastration und Enthornung beim Kalb, 19.00–22.00 Uhr: Kastration beim Lamm. Obligatorischer Kurs für alle, die ihre Tiere selber kastrieren und enthornen. Anmeldung bis 9. November beim LZV*

Adventsgestecke

28. November 14.00 Uhr: Der von der Bäuerinnenvereinigung organisierte Kurs findet im Blumenhaus Philibert Zurbriggen in Naters statt und steht allen Interessierten offen. Leitung: Philiberta Zurbriggen. Anmeldung bis 23. November bei Imelda Ammann (027 932 28 22).

LZV*: Landwirtschaftszentrum Visp (LZV): Tel. 027 606 79 00, dlw-bildung@admin.vs.ch.

AGENDA

Noch bis 4. November

Goûts et Terroirs – Schweizer Gastromesse für einheimische Spezialitäten im Espace Gruyère.

6. November

Tag der Pausenmilch

8. November

Preisverleihung agroPreis in Bern: Danis Lamm von Daniel Ritler in Blatten-Lötschen gehört zu den vier nominierten Projekten.

12. November

Züchtertage Braunvieh 13.15–16.00 Uhr im Relais Walker in Mörel.

15. November

Erntedankfeier in der Josefskapelle Glis, organisiert vom Gartenbauverein Oberwallis.

18. November

Mut-mach-Tag auf dem Bauernhof der Fam. Meyer-Flühler in Willisau.

23. November

Züchterabend des Oberwalliser Fleckviehzuchtverbandes in der Schaukäserei in Turtmann.

Gold-Honig aus dem Oberwallis

An der sechsten OLMA Honig-Prämierung vom Montag, 15. Oktober 2012, gewann David Imstepf von Lalden für seinen «naturlastbaren Honig» aus dem Oberwallis ein Gold-Diplom.

Die Honig-Prämierung wird vom Verein Deutsch-Schweizerischer und Rätomanischer Bienenfreunde (VDRB) in Zusammenarbeit mit der OLMA Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung durchgeführt.

Dieses Jahr wurde die Prämierung umrahmt von einem Fachreferat von Dr. Christina Kast, Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux (ALP), zum Thema «Sortenhonige in der Schweiz». Sie kam zum Schluss, dass die Schweiz im Gegensatz zu Nachbarländern wie Frankreich keine ausgeprägte Sortenhonigkultur pflegt.

Die Bewertung der eingereichten Honige erfolgt in drei Stufen. Beurteilt wird zuerst das Äussere, also Glas, Deckel, Etikette, Siegel Apisuisse, und die korrekte Deklaration. Die sensorische Beurteilung umfasst die Kriterien Sauberkeit, Schwebstoffe, einheitliche Farbe und Konsistenz sowie Geruch und Geschmack. In einer dritten Stufe werden alle Gold-, Silber-



Unser Bild zeigt die Gold-Diplom-Preisträger der 6. OLMA-Honigprämierung, darunter David Imstepf von Lalden (Dritter von links, hintere Reihe).

oder Bronze-Diplom-Anwärter einer analytischen Überprüfung im Labor unterzogen. Jury-Präsidentin Margrit Bösch übergab die Auszeichnungen. Die vier Gold-Diplom-Gewinner, darunter David Imstepf von Lalden, erhielten zusammen mit dem

Gold-Diplom das Recht, die begehrte Kleber-Goldmedaille «OLMA Honig-Prämierung VDRB 2012» zu verwenden. Damit können sie nun jedes Glas mit dem erstklassigen Inhalt in der Vermarktung kennzeichnen. Herzliche Gratulation.

Ergänzt Edelweiss-Sortiment

Der Babybody im Edelweisslook und ein Holzmagnetset ergänzen das Edelweiss-Sortiment der Schweizer Bauern. Damit sich bereits jetzt die nächste Generation Bauern und Bäuerinnen oder Landwirtschaftfans zur Schweizer Landwirtschaft bekennen können, gibt's jetzt von der Imagekampagne «Gut, gibt's die Schweizer Bauern» den Babybody im Edelweisslook. Die Kleinsten fühlen sich rundum wohl im komfortablen Body aus 95% Baumwolle und 5% Lycra, der im Schritt durchgeknöpft ist. Über dem Beinausschnitt ist der Slogan der Kampagne wahlweise in deutscher oder französischer Sprache aufgenäht. Den Babybody gibt's in der Grösse 74/80 (ca. 12 Monate) für 26.90 Franken. Ein Holzmagnetset mit verschiedenen Bauernhoftier-Motiven gehört seit Kurzem auch zum Edelweiss-Sortiment der

Schweizer Bauern. Das Set umfasst die fünf Bauernhoftiere Kuh, Schwein, Hahn, Ziege und Schaf. Die Tiere sind dezent mit einem Edelweissband bedruckt und eignen sich als praktischer Blickfang in Büro, Küche, Wohnzimmer usw. Auf der Rückseite sind die Holztiere mit dem Absender «Gut, gibt's die Schweizer Bauern» in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch versehen. Die Magnete wurden in einer geschützten Werkstatt in der Schweiz aus Schweizer Holz hergestellt. Sie sind für 10 Franken im Set à 5 Stück erhältlich.

Babybody und Holzmagnetset und weitere attraktive Geschenkideen im kultigen Edelweisslook sind zu bestellen beim Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID in Bern, Tel. 031 359 59 77, info@lid.ch, www.lid.ch.



Unter www.landwirtschaft.ch sind viele attraktive Geschenkideen im kultigen Edelweisslook zu finden.

Verstärkter emmental-Auftritt



Mit einer Ortsagentur in Ernen verstärkt die emmental versicherung ihren Beratungsdienst im Goms. Jörg Joller steht als ausgewiesener Versicherungsfachmann und Kenner der Landwirtschaft den Bauern, Gewerbetreibenden und Privatkunden zur Verfügung. Sein Beratungsgebiet erstreckt sich über das gesamte Goms. Bei Bedarf steht Jörg Joller auch in anderen Regionen zur Verfügung. Er stellt die Interessen seiner Kunden in den Mittelpunkt der persönlichen Beratung und sorgt für eine rasche, kundenfreundliche Erledigung ihrer Anliegen.

Die emmental ist eine kleine und feine Kunden-Genossenschaft. Als Sachversicherung 1874 gegründet, setzt die emmental auf solides Versicherungshandwerk und ist mit rund 250 lokalen Mitarbeitenden in den ländlichen Gebieten der

Schweiz präsent. Sie orientiert ihre Anstrengungen an den Kundenbedürfnissen und beteiligt ihre Versicherten am Erfolg. Im Jahr 2012 zahlte die emmental an rund 200 Orten in der Schweiz an Gewinnausschüttungsanlässen 15 Prozent der Jahresprämie «bar auf die Hand» aus. Dazu gab es Speis und Trank und ein persönliches Dankeschön. Die Ergebnisse der folgenden drei Jahre werden massgebend sein für die nächste Gewinnausschüttung im Jahr 2015.

Die emmental ist Sachversicherungsspezialist für die Landwirtschaft, Privatpersonen sowie Klein- und Mittelbetriebe. Besonders in der Landwirtschaft gilt die emmental als eines der führenden Versicherungsunternehmen.

Beratungsgespräche können direkt mit Jörg Joller von der emmental versicherung am Panoramaweg 10 in Ernen vereinbart werden. Er ist unter der Tel.-Nummer 027 971 10 16 oder Mobile 079 434 31 32 oder per Mail an joerg.joller@emmental-versicherung.ch erreichbar.



Jörg Joller von der Ortsagentur Ernen kennt das Versicherungswesen und die Landwirtschaft.

GEDANKEN

Tripä und Tschumpla



Tony Henzen ist Präsident des Oberwalliser WAS-Verbandes und vertritt als Vizepräsident der OLK die Anliegen der Kleinviehverbände.

Noch vor zwanzig Jahren war es gang und gäbe, in einem landwirtschaftlichen Verband oder einer Genossenschaft Mitglied zu sein. Würde und Bürde des Vorstandsdaseins wurden gerne angenommen.

Es war kein Müssen, nein – man war stolz darauf. Die Delegiertenversammlung, die Ortsschau waren alljährliche Höhepunkte in der Agenda des Bauernstandes.

«Gemeinsam sind wir stark» war das Motto und dem wurde auch nachgelebt. Der Trend, sich nirgends zu verpflichten, nimmt rasant zu. «In Guntel ischla und ander la schrecken» ist trendy geworden. Die Vorteile der Arbeit dieser Verbände zu nutzen, wird je länger je mehr als eine reine Selbstverständlichkeit betrachtet. Zusätzlich steigt der Druck auf all diese Organisationen, sei es arbeitsmässig oder finanziell. Der Nachweis der Zuchtförderung (wird vom Bund verlangt), Infrastruktur für Schlachttnahmen und Ausstellungen kosten Zeit, Geld und vor allem Personal.

Nutzen für das Beleben des öffentlichen Gemeinwesens und Wert für einen Tourismuskanton sind all diese Verbände alleweil. Diese Zeilen sollen keine Anklageschrift sein. Nein, nur soll sich jeder, der es möchte, seine persönlichen Gedanken dazu machen. «Ich ha wirklich kein Zit – das geit mer unmöglich?»

So möge an dieser Stelle all jenen Personen von Herzen gedankt sein, die in Verbänden und Vereinen mitarbeiten. Es bleibt zu hoffen, dass all die Tripä und Tschumpla nicht aussterben, denen die Landwirtschaft mit all ihren Organisationen am Herzen liegt.

Gruss,

Tony Henzen

Mit dem Hofpfosten Kunden gewinnen

Wollen Sie Hofbesucher und Passanten persönlich ansprechen? Verkaufen Sie Produkte ab Hof? Bieten Sie Gästebewirtung, Ferien auf dem Bauernhof oder andere Dienstleistungen an? Mit dem Hofpfosten – ein vierkantiger, leuchtend weiss gestrichener, 2,6 Meter lange Pfosten, mit Alu-Schildern auf zwei Seiten – können Sie auf Ihren Betrieb und Ihre Angebote aufmerksam machen – auffällig und doch dezent.

Das Willkommensschild heisst Passanten und

Besucher von Weitem willkommen. Das Hofschild stellt den Betrieb mit seinem Produkte- und Dienstleistungsangebot und die Bauernfamilie vor.

Hofpfosten gibt es beim Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID, Bern. Preis: Fr. 250.–. Der Schweizerische Bauernverband finanziert die darüber hinaus gehenden Kosten im Rahmen der Imagekampagne «Gut, gibt's die Schweizer Bauern».

Mit Lockpfosten für die Landwirtschaft werben

Lockpfosten bewähren sich schon seit Jahren. Die zwei Meter hohen, leuchtend weissen Vierkantpfosten stehen in Dreier- oder Sechsergruppen am Wegrand. Gross gedruckte Lockwörter stoppen die Passanten – Wörter wie Spiessgesellen, Fallfrüchtchen, Höhenstraining, Lustwandel, Platzkonzert usw. Klein gedruckt steht darunter Informatives über die Landwirtschaft und ihre Leistungen. Lockpfosten gibt es zu 33 Themen; man findet sie alle unter www.lockpfosten.ch.

Gesucht sind Bauernfamilien, die auf ihrem Betrieb, an einem gut begangenen Fuss- oder Wanderweg, von Frühling bis Herbst 2013 Lockpfosten zu drei bis acht Themen aufstellen und damit Öffentlichkeitsarbeit für sich und die Landwirtschaft machen wollen. Der Aufwand ist klein, nur Mithilfe beim Vorbereiten und Aufstellen der Pfosten ist nötig. Die Wirkung ist aber gross.

Betriebe, die sich für Hof- oder Lockpfosten interessieren, melden sich bis spätestens 15. Dezember 2012 direkt über www.lockpfosten.ch oder über Telefon an: Ingrid Flückiger, LID, Bern, Tel. 031 359 59 77, ingrid.flueckiger@lid.ch oder Matthias Diener, Luzern, 041 210 39 68, matthias.diener@bluewin.ch



Am 15. Dezember ist Anmeldeschluss für die Hof- und Lockpfosten als Gucklöcher in die Welt der Landwirtschaft.

Erntedankfeier Gartenbauverein Oberwallis

Zum Abschluss des Vereinsjahres lädt der Gartenbauverein Oberwallis am Donnerstag, 15. November 2012, herzlich zur Erntedankfeier ein. Alle interessierten Mitglieder und Gäste treffen sich um 15.00 Uhr bei der Josefskapelle auf dem Friedhof von Glis. Nach der Erntedankfeier führt Gaby Armangau alle Anwesenden durch die Wallfahrtskirche und erzählt viel Wissenswertes von der Gliser Kirchengeschichte. Gegen 17.00 Uhr wird allen Teilnehmern im Pfarreizentrum Glis eine reichhaltige Minestrone serviert und der Anlass findet seinen gemütlichen Ausklang gegen 19.00 Uhr. Wie üblich, sind Kuchen und Gebäck zum Kaffee sehr willkommen.

Es wird keine persönliche Einladung verschickt. Eine Anmeldung ist obligatorisch bis spätestens Dienstag, 13. November 2012, an Ottilia Ritz, Bitsch, oder Natal Imahorn, Naters, zu richten. Der Vorstand des Gartenbauvereins Oberwallis hofft auf zahlreiches Erscheinen.

7. Mut-mach-Tag des SKBV

Die Schweizerische Katholische Bauernvereini-gung (SKBV) lädt am Sonntag, 18. November, zum 7. Mut-mach-Tag ein. Die Tagung beginnt um 10.00 auf dem Hof Welsberg in Willisau LU und dauert bis 15.00 Uhr. Der Referent ist als Bundeshausbetreuer und Lobbyist vom lieben Gott in den Wandelhallen bekannt. Er spricht regelmässig unter der Bundeshauskuppel mit Frauen und Männern aus Parlament und Regierung und betet für ihre Anliegen. Bundeshauspfarrer Beat Christen ist auch als Herausgeber des Buches «La Suisse existe – Die Schweiz: Geschichte – Identität – Vision» bekannt. Dies ist auch Thema seines Referates. Nach dem gemeinsamen Mittagessen feiert Bauernseelsorger P. Francesco Christen passend zum Thema eine heilige Messe. Für die Kinder wird ein Bastel- und Spielprogramm angeboten. Für grössere Kinder ist ein Spaziergang mit den Lamas möglich. Tagungskosten inkl. Mittagessen Fr. 30.– pro Erwachsener. Kinder und Jugendliche sind gratis. **Anmeldungen bis 11. November** bitte an Kathrin Meyer-Flühler, Telefon 041 970 17 09, E-Mail: kavi@wellsberg.ch richten. Abholdienst vom Bahnhof ist auf Verlangen möglich.

Die Angebote 2013

In der zweiten Januar-Hälfte werden im Bildungszentrum Matt in Schwarzenberg Ferienwochen für Bäuerinnen und Bauern angeboten. Wallfahrtspriester P. Crispin Rohrer leitet die Ferienwochen vom 14. bis 18. Januar oder vom 28. Januar bis 1. Februar 2013. Anmeldung bitte unter Telefon 041 499 70 99 oder per E-Mail an

info@bzmatt.ch.

Vom 25. Februar bis 3. März 2012 wird eine besinnliche Ferienwoche für Bäuerinnen und Bauern im Haus St. Josef, Lungern, angeboten. Die abwechslungsreiche Ferienwoche mit Pfarrer Walter Mathis zum Thema «Bauer und Christ» soll Erholung und Ruhe bringen. Täglich stehen interessante Gespräche und besinnliche Momente auf dem Programm. Anmeldungen an Telefon 041 679 75 65 oder über E-Mail an info.@hsj.ch.

Die 71. Generalversammlung findet am Sonntag, 17. März 2013, um 10.15 Uhr in Attinghausen UR statt.

40 Jahre Rheineck-Kurs: Ein Angebot der SAKLJ

«Was dich nicht umhaut, macht dich stark» lautet das Thema des beliebten Rheineck-Kurses im Gymnasium Marienburg im St. Galler Rheintal. Der von der Schweiz. Arbeitsgruppe Kath. Landjugend (SAKLJ) organisierte Kurs findet vom 27. bis 31. Dezember statt. Jeder Tag hat einen anderen Schwerpunkt: «Der Islam» am 28. Dezember, «Ein Leben im Rollstuhl» am 29. Dezember, «Selbstverteidigung und Holzschnitzen» am 30. Dezember. 80 bis 100 Jugendliche (16 bis 28 Jahre) aus der ganzen Schweiz treffen sich, um unvergessliche Tage in Rheineck zu geniessen. Dieses Jahr wird es noch spezieller, weil die SAKLJ das letzte Mal in der Marienburg logieren darf und weil 40 Jahre gefeiert wird. Anmelden unter Telefon 076 430 87 56 oder 062 206 15 58 oder via E-Mail an saklj@landjugend.ch

Ja zum Tierseuchengesetz

Die Mehrheit der Bauern und bäuerlichen Organisationen lehnt das Referendum ab. Bauern und Bäuerinnen sollten ihre Nachbarn zum Urnengang animieren und ein Ja zum revidierten Tierseuchengesetz einlegen, weil:

- das geltende Gesetz aus dem Jahr 1966 nicht mehr aktuell ist und die zunehmende Globalisierung und Reisefreudigkeit immer neue Krankheiten in unser Land bringt.
- es die Prävention in den Vordergrund stellt.
- es die Tiergesundheit verbessert.
- gesunde Tiere weniger Antibiotika und andere Medikamente brauchen.
- gesunde Tiere die Basis für das Tierwohl darstellen.
- gesunde Tiere wichtig für eine wirtschaftliche Tierhaltung sind.
- es die Finanzierung von Bekämpfungsprogrammen schweizweit einheitlich regelt.
- es die Eigenverantwortung hochhält und den Tierhaltern mehr Rechte gibt.
- keinerlei Zwangsimpfungen damit verbunden sind, was die Initianten des Referendums fälschlicherweise behaupten!

AGRAMA 2012

Die Schweizer Fachmesse für Landtechnik AGRAMA findet in diesem Jahr vom Donnerstag, 22. bis Montag, 26. November, statt. Auf einer Ausstellungsfläche von netto 36 500 m² präsentieren sich 248 Firmen. Erstmals belegt die AGRAMA auch die neuen Hallen der BERNEXPO und kommt so im Vergleich zu 2010 auf 4000 m² zusätzliche Ausstellungsfläche. Das Angebot der AGRAMA 2012 mit 20 zusätzlichen Ausstellern der Landtechnikbranche ist wiederum optimal auf die spezifischen Bedürfnisse der Schweizer Landwirte zugeschnitten. Die Bereiche Bodenbearbeitung, Saat und Pflege, Düngung, Pflanzenschutz, Beregnung/Bewässerung, Erntetechnik, Futtererntetechnik, Transport und Umschlag, Hangmechanisierung, Hofeinrichtungen, Melktechnik, Stalleinrichtungen, Traktoren, Hilfsmittel/-geräte sowie Feld- und Forstpflüge sind allesamt abgedeckt. Vor Ort sind auch der Stand der «grünen Presse» und landwirtschaftliche Finanzdienstleistungen. **Auch 2012 können Besucherinnen und Besucher ihr Ticket schnell und einfach über www.agrama.ch kaufen und zuhause ausdrucken.** Sie ersparen sich dadurch das Warten in der Schlange vor den Kassen.

Nebenerwerb gesucht?



Die OLK hat vom Kanton Wallis ein Mandat für die Durchführung öffentlich-rechtlicher Kontrollen bei den ÖLN-Betrieben. Dazu kommen Mandate von Labelträgern wie QM Schweizer Fleisch oder IP Suisse sowie von AOC Produzenten-Organisationen. Gleichzeitig koordiniert die OLK den Einsatz des Betriebshelferdienstes, welcher in Notsituationen einspringt oder dem Betriebsleiter eine Verschnaufpause ermöglicht. Nicht selten erreichen uns mehrere Anfragen für den gleichen Zeitraum. **Wir suchen deshalb Bauern und Bäuerinnen, die sich einen Einsatz als Betriebshelfer oder Kontrolleur vorstellen können.** Interessierte können gute Sozialleistungen und eine zeitgemässe Entschädigung erwarten. Selbstverständlich ist auch eine sorgfältige Einführung in die Kontrolltätigkeit garantiert. Gerne erwarten wir Ihre Kontaktnahme mit der Geschäftsstelle der OLK, an der Talstrasse 3 in Visp, Telefon 027 945 15 71 oder E-Mail info@olk.ch.

Schafannahmen

Die nächsten Schlachtschafannahmen finden am 28. November und 12. Dezember in Gamsen statt. Die Annahmen beginnen jeweils um 8 Uhr. Anmeldungen bitte bis spätestens 14 Tage vor der Durchführung an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Nicht angemeldete Tiere werden zurückgewiesen. **Achtung: Neu müssen die Tierhalter auch das gelbe Doppel des Begleitdokumentes mitführen und dieses im Marktbüro abgeben.** Das Original geht wie bisher an den Wäger.

Rindviehannahme

Die letzte Rindviehannahme dieses Jahres ist am 28. November geplant. Anmeldungen bitte an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung bitte an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp, senden.

Gitzifleisch zerlegen, verarbeiten, vermarkten

In Zusammenarbeit mit dem Oberwalliser und dem Schweizerischen Ziegenzuchtverband (OZIV und SZZV) organisiert das Landwirtschaftszentrum in Visp am Samstag, 10. November, einen Kurs zum Thema «Gitzifleisch fachgerecht zerlegen, nach verschiedenen Möglichkeiten zubereiten, präsentieren und degustieren». In den Kurs integriert ist ein Workshop mit dem Thema «Neue Wege in der Gitzivermarktung». Dabei werden das «Ostergitzi» und das im letzten Jahr neu lancierte «Herbstgitzi» näher erläutert sowie das in diesem Jahr neu geschaffene Markenzeichen für Produkte von Schweizer Ziegen vorgestellt und dessen Einsatzmöglichkeiten aufgezeigt.

Der Kurs beginnt um 9.00 Uhr im Schulgebäude des Landwirtschaftszentrums in Visp und beinhaltet das Zerlegen und Zubereiten von Gitzifleisch, das gemeinsame Essen (mindestens 3 Gänge) und den Workshop zum Thema Vermarkten von Gitzifleisch.

Der lehr- und nahrungsreiche Kurs endet um zirka 17.00 Uhr und kostet inklusive Essen nur 50 Franken. Willkommen sind alle Ziegenzüchter und Direktvermarkter sowie weitere Interessierte.



René Regotz und Moritz Schwery führen Interessierte am 10. November in das fachgerechte Zerlegen und Vermarkten von Gitzifleisch ein.

Anmeldung bis Freitag, 2. November 2012, an Telefon 027 606 79 00 oder per Mail an bildung@lz-visp.ch

Hilfe für und vom Bäuerlichen Sorge Chrattä



30 Franken für die Mitgliedschaft

Bis zum Zusammenschluss der Bäuerinnen und Landfrauen gehörte der Sorge Chrattä zum Schweizerischen Katholischen Bäuerinnenverband. Seit 2006 besteht er als eigenständiger Verein, geführt von einer Präsidentin, einer Aktuarin, einer Rechnungsrevisorin und der Geschäftsführerin. Im Verein sind Neumitglieder stets willkommen. Für einen Jahresbeitrag von 30 Franken sind Sie dabei und unterstützen damit Berufskollegen, die wegen Krankheit, Unwetter, Pech auf dem Hof oder anderer widriger Umstände in finanzielle Not geraten sind. Der Verein Bäuerlicher Sorge Chrattä verkauft zu fünf Franken Trauerkarten mit schönen Bildern von der Urner Künstlerin Emmi Furrer. «Darin steht, dass der Absender im Andenken an den oder die Verstorbene dem Verein einen Beitrag überwiesen hat. Spenden über 20 Franken erhalten ein Dankesbriefli mit einer Gratiskarte. So hat man immer Karten zu Hause», erklärt Fässler.

Manchmal komme ich mir wie ein Christkindli vor

Nun, da die Tage kürzer werden und Weihnachten näher rückt, ist Lydia Fässler in jeder freien Minute beim Aussortieren von allerhand Gestrick-

tem wie Socken, Pullis, Mützen, Schals und Handschuhen, die von fleissigen Frauen, wie etwa den Appenzeller Lisimifrauen, gratis gestrickt werden. Teils stellt Fässler Sammelpakete für bestimmte Kantonsvertreterinnen zusammen oder dann Pakete, welche sie direkt der in Not geratenen Familie zustellt. Für das Porto konnte sie glücklicherweise einen tollen Sponsor finden.

Scheu ablegen und sich melden

Die Seele des Sorge Chrattä betont, dass in Not geratene Bauernfamilien aus der ganzen Schweiz sich jederzeit melden können und auch sollen. Denn nur wenn die wirklich Notleidenden bekannt sind, kann der Beitrag aus dem Bäuerlichen Sorge Chrattä an die richtige Adresse gelangen. Lydia Fässler nimmt Hilferufe unter der Telefonnummer 071 799 13 68 jederzeit gerne entgegen. Unter dieser Nummer kann auch die Mitgliedschaft beantragt oder Trauerkarten bestellt werden.

Spenden sind natürlich sehr willkommen unter IBAN CH 75 8102 3000 0018 8901 0 (Raiffeisenbank Appenzell). Eine Spende an wohltätige Institutionen anstelle von Glückwunschkarten kann für Firmen ebenso oder mehr Sympathie erwecken. Danke.



Die Trauerkarten des Bäuerlichen Sorge Chrattä (hier eines der vier Sujets) sind schön anzuschauen und dienen einem guten Zweck.

ANZEIGEN

Gegen Huf- und Klauenfäule!

Der neue FARMERS Huf- und Klauenpflege-Spray bekämpft Moderhinke, Strahlfäule, Mortellaro usw. und hinterlässt einen Schutzfilm.

Contre les infections podales des onglons et de sabots!

Le nouveau spray FARMERS de soin pour sabots et onglons combat efficacement le piétin, le panaris, la maladie de Mortellaro etc. Le spray laisse un film protecteur.



A. ZIEGLER AG – 8143 Stallikon, www.zieglerchem.ch

Technologie für perfekte Schneeräumung



Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf
von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

AKTUELL



OBERWALLIS
fenaco, Oberlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
www.landioberwallis.ch

Aktion:

UFA-Milchviehfutter
Rabatt: Fr. 3.- / 100 kg
Aktion gültig bis
10. November 2012
(Auslieferungsdatum)

Aktion:

Schaf- und Ziegenfutter
Rabatt: Fr. 4.- / 100 kg
Aktion gültig bis
10. November 2012
(Auslieferungsdatum)

WEHREN AG

Maschinen-Fahrzeuge
CH-3985-Münster VS
www.wehrenag.ch

Telefon
027 973 33 03
079 221 09 45

• Reform • Steyr-Case • Stihl • Honda • Arctic Cat



Motorschlitten, ATV und UTV mit Raupen und Rädern

Neu und gebrauchte, fragen Sie uns an.

STIHL MS 170
Aktion Fr. 269.--
Katalogpreis Fr. 359.--



Walker Fahrzeugtechnik AG
Furkastrasse 140b, Naters
027 927 30 58
www.garage-walker.ch



Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer

Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen.



Transporter Aebi TP48P – Er meistert auch extreme Situationen problemlos!



Beratung, Verkauf und Service:

R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel
Land- und Kommunalmaschinen

Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03

www.meichtry-landtechnik.ch

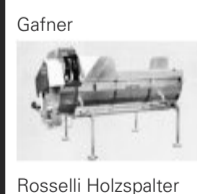
Offizieller AEBI Vertriebspartner

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-OCCASIONEN

- ✓ Reform Mounty 80 + 100
- ✓ Transporter Reform Multi 555 + 575 + T8 + T9
- ✓ Zaugg Schneepflug, neu + occ.
- ✓ Zaugg Schneefräse, neu + occ.
- ✓ Honda Schneefräsen (Vorführmaschinen)
- ✓ Rapid Euro mit Schneefräse
- ✓ Boshung Pony
- ✓ Traktor Iseki mit Schneepflug
- ✓ Traktor Shibaura mit Schneefräse
- ✓ Mistzetter Gafner + Saco gez. + aufg.
- ✓ Güllefass gezogen + aufgebaut
- ✓ Rosselli Holzspalter
- ✓ Rosselli Brennholzfräse
- ✓ Motorsäge Stihl

AKTIONEN



Rosselli Holzspalter



Ammeter AG
Landmaschinen

Ammeter AG, 3951 Agam Tel. 027 472 78 78
Ammeter + Franzen AG, Brig-Glis Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch